

Impulse für die nächste Legislaturperiode

Grüne Gase: Wegbereiter für die Dekarbonisierung



Juli 2021

Über FNB Gas:

Die Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e.V. (FNB Gas) mit Sitz in Berlin ist der 2012 gegründete Zusammenschluss der deutschen Fernleitungsnetzbetreiber, also der großen überregionalen und grenz-überschreitenden Gastransportunternehmen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Vereinigung ist der Netz-entwicklungsplan Gas, der seit 2012 durch die Fernleitungsnetzbetreiber erstellt wird. Zudem vertritt die Vereinigung ihre Mitglieder auch als Ansprechpartner gegenüber Politik, Medien und Öffentlichkeit.

Mitglieder der Vereinigung sind die Unternehmen bayernets GmbH, Fluxys TENP GmbH, Ferngas Netzgesellschaft mbH, GASCADE Gastransport GmbH, Gastransport Nord GmbH, Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, GRTgaz Deutschland GmbH, Nowega GmbH, ONTRAS Gastransport GmbH, Open Grid Europe GmbH, terranets bw GmbH und Thyssengas GmbH. Sie betreiben zusammen ein rund 40.000 Kilometer langes Leitungsnetz.

Grüne Gase: Wegbereiter für die Dekarbonisierung

Gas ist ein entscheidender Bestandteil des Energiesystems. Mit rund 954 TWh (2019) am Energieverbrauch ist Gas vor Strom mit 507 TWh (2019) der zweitgrößte Energielieferant in Deutschland. Im Wärmesektor macht Gas sogar fast zwei Drittel (620 TWh) der verbrauchten Energie aus. Auch im Verkehr und insbesondere in der Industrie ist es unverzichtbar.

In Zukunft werden Wasserstoff und andere grüne Gase zu einem Wegbereiter der Transformation zur klimaneutralen Energiewelt. Fossiles Erdgas wird nach und nach durch Biomethan, grünen wie zunächst auch blauen oder türkisen Wasserstoff und synthetisches Methan ersetzt werden.

Klimaneutrale Gase tragen heute schon zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen bei und werden dies künftig noch viel stärker tun. Zusammen mit der dazugehörigen Infrastruktur werden sie zum idealen Partner erneuerbaren Stroms, indem sie die Schwächen der Elektrifizierung kompensieren.

So bieten Gaskraftwerke, die perspektivisch mit Wasserstoff betrieben werden, eine flexible Absicherung der Stromerzeugung in Zeiten, in denen der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint. Die Gastransportleitungen und -speicher bieten eine räumliche und saisonale Transport- und Speicherkapazität, wie sie das Stromsystem bei Weitem nicht erreicht. Damit gewährleisten klimaneutrale Gase im Zusammenspiel mit der Gasinfrastruktur, dass sich Wirtschaft und Verbraucher auch in Zukunft zu 100 Prozent auf die Sicherheit der Energieversorgung in Deutschland verlassen können.

Klimaneutrale Gase ermöglichen die Dekarbonisierung zudem in Bereichen, wo diese sonst nur schwer oder zu sehr hohen Kosten erreichbar wäre. Dies gilt z.B. für Produktionsprozesse der energieintensiven Industrien oder den Transport schwerer Lasten über längere Distanzen (Schwerlastverkehr). Auch beim Heizen von Gebäuden, in denen Alternativen wie Wärmepumpen technisch oder wirtschaftlich keine realistische Option sind, werden klimaneutrale Gase einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Handlungsempfehlung: Den Einsatz dekarbonisierter und grüner Gase durch die Einführung einer Quote steigern

Die Einführung einer Quote für klimaneutrale Gase würde die Erreichung der ambitionierten Klimaschutzziele effektiv unterstützen. Mit Hilfe einer verbindlichen Quote lässt sich die Reduktion von CO₂-Emissionen klar planen sowie gezielt steuern. Die Verpflichtungen zur Erfüllung der Quote für Gaslieferanten sollte ab 2022 mit einem bilanziellen Anteil von 1 Prozent (circa 6,7 TWh) des Endenergieverbrauchs für Gas beginnen und bis zum Jahr 2030 auf 10 Prozent anwachsen, um eine Dekarbonisierung der Gaswirtschaft bis 2045 zu ermöglichen. Je nach Mix aus verschiedenen klimaneutralen Gasen kann nach FNB Gas-Berechnung im Zeitraum von 2022 bis 2030 eine CO₂-Reduktion bis zu 70 Mio. Tonnen erzielt werden.